

NIEDERDEUTSCHE OSTERREIME.

MITGETHEILT

VON

HOFFMANN VON FALLERSLEBEN.

(15^a) JN sacratissima et preclarissima et mellifua et aurifua vigilia pasche. Que est celestis clangor. et iocunditas prelucidissima pascalis leticie. In cuius serenissimo diluculo aurea dona pluunt. aurea uerba flunnt. Que corda audiencium ineffabili dulcedine hylaescunt.

Ik se de lenter tyt upghan.
myn oghen schowen wnne.
Dar ik an den blomen gha.
al myt blidem synne.
myn herte vrowet sik yeghen der pasche wnne.

Ecce nunc tempus acceptabile ecce nunc dies salutis. In hys ergo diebus exhibeamus nos sicut dei ministros.

Nu wille wy keren ghans al vnse vlyt. ¹⁾
An de vyl wnnichliken tyt.
De dar paschen is ghenant.
Aller ty-(15^b) de en ghulden bant.
Iunch vnd olt de vrowen sik.
We syn der vroude worden rik.
Swe nu hadde dusent tunghen.
De alle engelchen sang sūnghen.
De mochten nicht louen vullē en sam.
Dat vnse leue here in desser werdighen nacht hat beghan.
Unde noch alle yarlikes begheit.
To desser eddelen hochtit werdicheit.
We seet nū an den creatures.
Dat se uan art vnde ok uan naturen.
Louen got vnse heren.
Unde syn lof uormeren.
De sunne keret dar an eren vlit.
Wo se spele an desser leuen zoten hochtit.
Se is der paschen speleman. ²⁾

¹⁾ Die Verse von hier bis Bl. 17a in etwas abweichender Fassung hat W. Müller aus einer Hildesheimer Hs. vom J. 1478 mitgetheilt in Haupts Zeitschrift 1, 546. 47.

²⁾ Vgl. Grimm Myth. 703.

DER HERAUSGEBER.

De vns dar vrowet allensam.
De erde wert (16^a) yo rechte meyt.
Dat se sik antūt en nyge grone cleyt.
Unde ok up ere houet enen nygen krans.
De is uan manneghen blomen ghans.
Also quam se to christus houe.
Unde to syme paschelken loue.
Dat grone lof tziret den walt
Dar singhet de uoghele mannichualt
Er en iuwelk na syner wys.
De nachtegale nympt dar den pris.
Dat se singhe alles bouen.
Aldus beghint se louen.
Unsen heren iesum crist.
De alle ere schipper ist.
Se sprikt de uoghele an.
Dat se wol willen to kure ghan.
Uppe dat se vulbringhen cristi lōf.
Wante an den hemmelschen hof.

(17^a) Jk grote dessen hilghen sunnaut. de myt sunderliker vnd myt wnderker (so) hillicheit uth deme munde godes is beghauet. dar he sede. gy scollet vyren van allem arbeide. To ener uorbetekinghe. wente wy komen to dem ewighen pasche daghe dar wy alle syn to laden. So wel he vns to spreken. Uacate et uidete quoniam ego sum deus. Ach der uroliken ere. dar wy ane schowen schollet vnse heren. van antlate to antlate. alzo he is an synem gotli (17^b) ken wesende. Des scone sik de sunne vnde mane verwndert. Wente an der beschowinghe synes mynnichliken antlates scolle wy vinden alle dat des wy beghēren moghet. vnd bekennen alle dingk de de syn vnd wesen hebbet.

O Minsche vrowe dik.
wente id is der vrouden thit.
Bedenk de wnne vnd de ere.
Der dar beyde vnse here.
Wo syn march an synem beneten groyede.
vnde alle syn lyf bloyede.
Aldus beyde he der vro wake.
De vyl eddele is ghemaket.
Ere morghen rot.
bringhet vns den herten leuen paschedach grot.
Des.roude vnde werdicheit.
Mote vns bringhen to der ewighen salicheit amen.
(35^a) O Du dure schat

eddele balsmen uat

Alleluia.

Uthe dy is alle gnade vnde zothicheyt vloten.

Alle wisheit vnde vroude is an dy besloten.

Wente dy bist uth der hilghen dreualdicheyt ghesproten.

Unde se is suluen an dy besloten.

Dyn lof kan nement grunden.

Dyk vul louen konnen nene tunghen.

Vor dem throne der ghotlyken almechticheit.

Wordestu ghevunden.

Dar dik de hemmelschen seyden so suthelken klunghen.

Unde de hilghen engehele so vroliken sun (35^b) ghen.

Darvme synghe ik myt herten vnde myt munde.

Nu yn desser vrolyken stunde.

(62^a) O hilghe got myn sone vnde myn here.

Myn trost vnd al myn ere.

Myn hopene vnd myn heyl.

Myner oghen (62^b) vyl clar en speyl.

Troste myn bedrouede herte.

Dat dorch dynen willen lydet grote smerte.

Dat dat swert dyner martere vndet heft also zere.

Unde kum vnd wedder kere.

Ik kan nicht lengher lyden dyn scheident.

My wert io to lank dat beydent.

Ik wet dat wol sunder wan.

Dat du yo van dode wilt upstan.

Wente ik yn mynem herten dreghe de vil trostelken wort.

De ik uthe dynem benediden munde hebbe hort.

De du sprekest to dynen iungeren in den tyden.

Do du ghincst to ierusalem dar du de martere wollest lyden.

Unde sedest du woldest des drudden daghes upstan.

Und woldest gyn uore in galileam ghan.

Nu is de drudde dach ghekomen.

Alder werlt to heile vnd to vromen.

Dar vme stant up herte leue (63^a) trost.

Wente du hest alde werlt ghelost.

Uan deme ewighen dode.

Mit dynem hilghen duren blode.

Stant up de begraueene myn.

An deme uterwelden daghe dyn.

The an dat cleyt dyner gotliken ere.

Indeme du vndotlik scholt blyuen iummermere.

Unde oft dat in dynen gnaden wesen mach.

So verkorte den drudden dach.

Wente myn herte in dyner leue brant.

Also dy wol is bekant.

Tunc iesus rex eterne glorie talibus uerbis blande consolatur (63^b)
matrem omnis gracie.

Ik byn de erste vnde de leste.

Unde uan naturen de alderbeste.

Unde hebbe dot ghewesen.

Und byn nu warliken ghenesen.

In hemmele unde in ertryke is my de wolt ghegheuen.

Und ik scal ewelken und iummer leuen.

Dar vme o bloyde rose uan yericho.

Wes nu blide unde vro. cet.

(122^a) Grotet sistu uterwelde osterdach.

Deme nen dach liken mach.

Du bist wnniclik vnd clar.

Du bist zote altomal.

Du bist de wolschinende carbunkel

Den nen nacht kan verdunckeren.

Du bist en wnsam paradys.

Und aldes iares ere und pris.

Du bist de wolluchtende ametiste.

De dar schinet bouen alle lichte.

(123^a) O here paschedach wes ghegrotet myt hundert dusentuolder grote.

Dik en konnet nicht to vullenkomen louen alle tunghen.

Wente dyn lof vnd ere is uan gode uthesprunghen.

Du bist aller engehele schal.

Dyn scedinghe is mynes herten kal.

Du bist der ewyghen undotliken eddele dure houet gholt.

Unde des hemmeles und der erde ewighe wolt. cet.

Am Ende (Bl. 158^a):

Expliciunt Oraciones festiue. Necnon gloriose

(158^b) et diuine. De quibus graciaram fiunt uene.

Omnium deliciarum habundancijs plene.

Tibi decus et imperium. Tibi laus tibi gloria

Tibi gratiarum actio. per infinita seculorum secula.

Aus einer Pergamenthandschrift des 15. Jahrhunderts, 217 Blätter in
Octav, im Privatbesitze zu Hannover.

GERMANIA.

VIERTELJAHRSSCHRIFT

FÜR

DEUTSCHE ALTERTHUMSKUNDE

HERAUSGEGEBEN

VON

FRANZ PFEIFFER.

ZWEITER JAHRGANG.

Deutsches Seminar
MÜNCHEN.

A 24

STUTTGART.

VERLAG DER J. B. METZLER'SCHEN BUCHHANDLUNG.

1857.

Allg
z
ger 10